

NACHHILFE FÜR APOTHEKER

Es kommt noch immer vor, dass sich Apotheker zu wenig mit homöopathischen Mitteln auskennen und beispielsweise einem Kunden sagen, das gewünschte Mittel sei in Deutschland "nicht zugelassen". Dazu sollte man wissen: Kein homöopathisches Mittel durchläuft ein jahrelanges Zulassungsverfahren wie ein schulmedizinisches Medikament.

Stattdessen hat jedes homöopathische Mittel eine Pharmazentralnummer (PZN). Jede Apotheke kann sich die entsprechende Liste beschaffen. Zum Beispiel gibt es unter www. dhu.de eine Datenbank mit allen PZNs.

Gut zu wissen: Homöopathische Mittel sind extrem lange haltbar. "Das gesetzlich vorgeschriebene Mindesthaltbarkeitsdatum sagt nichts aus", so die Homöopathin Dr. Sigrid Kruse. "Sogar die Original-Arzneien von Samuel Hahnemann wirken noch!"

ehr als 5000 Kinder sind in den vergangenen zehn Jahren in der "Haunerschen" Universitätskinderklinik München homöopathisch behandelt worden. "Sowohl stationär als auch ambulant", ergänzt Dr. Sigrid Kruse, Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin und Homöopathin. Die Leiterin des Projekts "Homöopathie in der Pädiatrie" wird mittlerweile von sämtlichen Stationen angefordert, ob Chirurgie, Neurologie oder Onkologie (Krebsstation). Auch in der Notfallambulanz ist sie beratend tätig.

"Eine exakte Diagnose steht natürlich immer an erster Stelle", erklärt sie. "Bei fieberhaften Infekten muss man zunächst unbedingt eine Hirnhautentzündung oder eine Lungenentzündung ausschließen. Bakterielle Infektionen werden ohne Frage antibiotisch behandelt. Wenn aber eine Infektion durch Viren wahrscheinlich ist, sind wir froh, die Möglichkeit der homöopathischen Begleitung zu haben. Mit ihr können wir die Dauer des Virusinfekts abkürzen und das Befinden während der Erkrankung verbessern." Immer mehr Kinderkliniken sind diesem Beispiel aus München gefolgt (siehe dazu auch das Interview auf der nächsten Seite).

Trotzdem gibt es nach wie vor Animositäten zwischen Schulmedizinern und Homöopathen. "Homöopathen werden von manchen Schulmedizinern wegen ihrer angeblichen Unverantwortlichkeit geschmäht", sagt Martin Lang. "Als Beispiel wird dann gerne das Thema Schutzimpfungen angesprochen. Doch es ist keineswegs so, dass Homöopathen grundsätzlich Impfgegner sind. Homöopathie und Impfen sehe ich – wie >>



TEIL 1 - HOMÖOPATHIE

viele meiner homöopathischen Kollegen auch - nicht als Widerspruch an. Das wäre ja so, als würde ich sagen: Wer sich homöopathisch behandeln lässt, muss grundsätzlich auf Fleisch verzichten. Mit anderen Worten: Das eine hat mit dem anderen

Wenn Eltern zu mir zum Erstgespräch kommen, um zu beratschlagen, wie wir das Kind auf ein gesundes Leben vorbereiten können, dann sage ich gerne, dass nach meiner Überzeugung eine Heilungsmethode allein kaum über 80 Lebensjahre Gesundheit gewährleisten kann. Es geht auch nicht darum, ob die eine Methode besser oder schlechter ist als die andere. Vielmehr ist es bedeutsam, dass ich mich im richtigen Moment für die richtige, weil passende Therapiemethode entscheide."

So sieht Lang auch die Grenzen der Homöopathie: "Einen Knochenbruch oder einen entzündeten Blinddarm kann man nicht mit Kügelchen heilen. Aber es gibt zahllose Störungen, die trotz gesunder Organsysteme auftreten. Bei einer Allergie beispielsweise ist organisch alles in Ordnung. Auch bei Migräne kann man noch so oft neurologisch untersuchen, man wird in der Regel nichts finden. Hier handelt es sich um eine Regulationsstörung."

Und genau bei der Behandlung solcher Erkrankungen steht die Schulmedizin oft mit dem Rücken an der Wand. Erst kürzlich zeigte zum Beispiel eine Schweizer Studie, dass 75 Prozent der hyperaktiven Kinder auf Homöopathie ansprechen. Da muss sich die Schulmedizin geschlagen geben.

Vor solchen Hintergründen verordnen auch immer mehr Ärzte, die im Grunde ihres Herzens Schulmediziner sind, homöopathische Präparate. Hier einige Beispiele:

Bauchschmerzen durch Leistungsdruck: Nux vomica D12 (ehrgeizig, setzt sich selbst unter Druck), Argentum nictricum D12 (Lampenfieber), Calcium carbonicum D12 (kommt mit dem Unterrichtstempo nicht mit, fühlt sich überfordert); jeweils zweimal täglich 1 Gabe*;

Kopfschmerzen bei Schulstress: Calcium phosphoricum D12; jeweils zweimal täglich 1 Gabe;

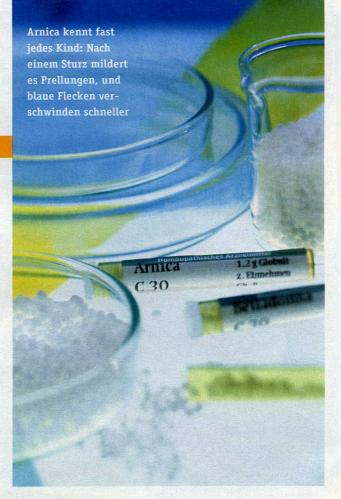
Heuschnupfen und allergische Hauterkrankungen: Galphimia D6 (zu Beginn der Erkrankung gibt man jede halbe Stunde bis Stunde fünf Globuli, bis sich die Beschwerden bessern; dann reduzieren auf dreimal täglich, bis keine Beschwerden mehr auftreten);

Sonnenallergie: Acidum hydrofluoricum D6 (dreimal täglich I Gabe), hilft das nicht, dann Cantharis D6 in derselben Dosie-

Verstopfung: Nux vomica D6 (viel Pressen und Anstrengung), Lycopodium D6 oder D12 (geblähter Bauch); dreimal täglich I Gabe;

Nasenbluten: Phosphor D30 (einmalig 3 Globuli).

*I Gabe entspricht ab D4: fünf Kügelchen oder fünf Tropfen.



INTERVIEW

Homöopathie in der Kinderklinik

Seit gut zwei Jahren gibt es ein Modellprojekt "Homöopathie" an der Kinderklinik Rosenheim. ELTERN for family sprach mit dem Initiator und Chefarzt, Dr. Torsten Uhlig:

Was hat Sie dazu bewogen, dieses Modellprojekt ins Leben zu rufen?

Wir wollten unseren Patienten eine homöopathische Begleittherapie anbieten, weil die Erfahrung gezeigt hat, dass viele Kinder schon auf Initiative der Eltern oder des Hausarztes homöopathisch behandelt werden. Wir halten es für ein gutes Konzept, die Homöopathie ergänzend zur Schulmedizin zu verwenden.

Wir haben einen Kinderarzt in unserer Klinik, der über die homöopathische Zusatzausbildung verfügt und der auf Wunsch der Eltern bzw. unseren Rat hin bei bestimmten Krankheitsbildern begleitend mittherapiert.

Bei welchen Krankheitsbildern ist die Homöopathie besonders zu empfehlen?

Letzten Endes sind der homöopathischen Begleittherapie nur wenige Grenzen gesetzt. Für unsere Kinderklinik hat sich aber als Schwerpunkt die Behandlung von akuten Erkrankungen wie zum Beispiel einer Magen-Darm-Grippe herauskristallisiert, bei der es meist keine kausale schulmedizinische Therapie gibt.



IN DIE HOMÖOPATHISCHE HAUSAPOTHEKE EINER FAMILIE GEHÖREN:

Aconitum D30:

akutes Fieber mit heißer, trockener Haut sowie alle Erkrankungen, die plötzlich auftreten

Allium cepa D6:

(Heu-)Schnupfen mit scharfem Nasensekret, Augentränen, Bindehautentzündung; Besserung an der frischen Luft

Apis mellifica D6:

Insektenstiche, Hautausschläge, Verbrennungen, Gelenkbeschwerden; Besserung durch kalte Umschläge

Arnica D6:

alle Verletzungen wie Prellungen, Quetschungen, Blutergüsse, offene Wunden sowie bei Muskelkater

Belladonna D6:

alle plötzlich auftretenden und heftigen Entzündungen sowie Fieber, Kopfschmerzen, Sonnenstich, Koliken

Calendula D6: Schürf-, Schnitt- und Platzwunden, Erfrierungen und Verbrennungen

Bryonia D6:

trockener Husten, Bauchkrämpfe, Kopfschmerzen; Besserung durch Ruhe und durch Wärme

Cantharis D6:

Harnwegsinfektionen, Verbrennungen, Verbrühungen, Hautentzündungen

Carbo vegetabilis D30:

Blähungen, Lebensmittelvergiftung, Neigung zu Kreislaufproblemen

Causticum Hahnemanni D6:

Reizhusten, Entzündung der Atemwege

Chamomilla D6:

Blähungsschmerzen, Schlaflosigkeit, Ohrenschmerzen, schwierige Zahnung; Besserung durch Herumtragen

Colocynthis D6:

krampfartige Bauchschmerzen; Besserung durch Zusammenkrümmen und durch Wärme

Drosera D6:

Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Krampfhusten; Verschlechterung nachts

Eupatorium perfoliatum D6:

Erkältungskrankheiten, Grippe mit Knochenschmerzen, Reizblase

Ferrum phosphoricum D6:

Entzündungen und Infekte, Ohrenschmerzen, Tubenkatarrh

Gelsemium D6:

dumpfe Kopfschmerzen (ausgelöst durch seelischen Stress), Migräne, Grippe

Hepar sulfuris D30:

Ohren- und Halsschmerzen, Nasennebenhöhlenentzündung mit gelbem Sekret, Hauteiterungen

Ignatia D30:

krampfartige Magenschmerzen, Migräne, depressive Verstimmung, Kummer, Affektkrämpfe

Ipecacuanha D6:

Übelkeit, Husten, Bronchitis, Husten bis zum Würgen und Erbrechen

Kalium bichromicum D6:

hartnäckige Nasennebenhöhlenentzündung mit zähem, fadenziehendem Sekret

Ledum D6:

Tierbisse mit punktförmigen Wunden, Stichverletzungen

Magnesium phosphoricum D30:

Bauchkrämpfe, Menstruationsbeschwerden; Besserung durch Wärme

Nux vomica D6:

Magen-Darm-Beschwerden, Verstopfung mit Krämpfen im Unterbauch

Phytolacca D6:

Entzündungen der Gaumenmandeln sowie des gesamten Rachenbereichs; Kind will kalt trinken, ausstrahlende Schmerzen in die Ohren

Pulsatilla D6:

Ohrenschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Menstruationsprobleme; Kind ist sehr weinerlich und anhänglich, wenig Durst, Besserung in der frischen Luft

Tartarus emeticus D6:

Bronchitis, Lungenentzündung, Husten mit Erbrechen

Veratrum album D6:

Brechdurchfall, kolikartige Schmerzen, Kollapsneigung; blass, kalter Schweiß

Die richtige Dosierung:

Zu Beginn der Erkrankung gibt man alle halbe Stunde bis Stunde fünf Globuli, bis sich die Beschwerden bessern. Dann reduzieren auf dreimal täglich (D12-Potenzen und höher nur noch einmal pro Tag), bis keine Beschwerden mehr auftreten.



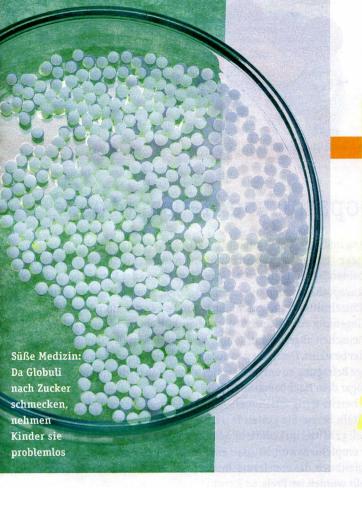
Die homöopathische Hausapotheke

"Für die Telefonberatung im Notfall ist es äußerst praktisch, wenn eine Familie über eine kleine Hausapotheke verfügt", so Martin Lang. "Ich rate den Eltern, die Mittel, die wir in den ersten beiden Jahren meiner ärztlichen Betreuung des Kindes gefunden haben, in ihrer Hausapotheke bereitzuhalten. Zusätzlich empfehlenswert sind bestimmte bewährte Einzelmittel, man spricht auch von bewährter Homöopathie. Diese Mittel sind im Gegensatz zu den konstitutionellen Mitteln nicht auf das Wesen eines einzelnen Menschen abgestimmt, sondern haben sich in bestimmten Situationen immer wieder bewährt. Deshalb ist es auch gerechtfertigt, ein solches Mittel ohne große vorherige Befragung zu empfehlen. Ein solches Mittel dürfte eine Mutter im Fall des Falles sogar dem Nachbarskind geben."

Apotheken halten bereits fertig zusammengestellte Sets mit diesen bewährten homöopathischen Mitteln bereit. Sie kosten je nach Zusammenstellung zwischen 52 und 92 Euro (Beispiel: 32 Mittel im Lederetui, auch als Reiseapotheke verwendbar, Preis: 84,45 Euro; sehr empfehlenswert ist auch ein Set, bestehend aus 25 Arzneien mit ausführlichem Begleitbuch, das vom Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte zusammengestellt worden ist; Preis: 99 Euro).

HOMÖOPATHIE FÜR DIE REISEAPOTHEKE

- ★ Magen-Darm-Beschwerden: Nux vomica D6. Wenn das noch nicht hilft, sollte man mit Bryonia D6 abwechseln. Auch Okoubaka D6 hat sich bei Durchfall auf Grund von Klimaveränderungen bewährt.
- 🗙 Hautausschläge, Sonnenallergie und Lippenherpes: Rhus toxicodendron D6.
- ★ Bei Fieber, Sonnenbrand (den man allerdings eher verhindern als behandeln sollte!) oder leichtem Sonnenstich: Belladonna D6.
- × Jetlag und Schlafstörungen: Cocculus D6.
- ✗ Insektenstich: Ledum palustre D6, Apis mellifica D6.
 Vier- bis sechsmal am Tag fünf Globuli oder fünf Tropfen.



WEITERE INFORMATIONEN

Buchtipps:

"Homöopathie für die ganze Familie", Markus Wiesenauer, Annette Boes, Hirzel, 19,90 Euro;

"Homöopathie für Kinder", Werner Stumpf, Gräfe und Unzer, 12,90 Euro;

"Psychologische Homöopathie", Philip M. Bailey, Droemer-Knaur, 15,90 Euro.

Internetadressen:

www.bph-online.de (Bundesverband Patienten für Homöopathie (BPH) e. V., Lange Str. 47, 37181 Hardegsen, Tel. 0 55 05/5 96 66, Fax 0 55 05/95 96 66; vermittelt unter anderem Adressen von homöopathisch tätigen Ärzten);

www.homoeopathie-forum.de (Adressen von Heilpraktikern, die in anerkannten Verbänden Mitglied sind);

www.kindhom.de (Globulus – Verein zur Förderung der ärztlichen Homöopathie in den Kinderkliniken Münchens e. V.);

www.kind-jugendarzt.de/Homoeopathie.htm (praktische Tipps zur homöopathischen Selbstbehandlung).

Weitere Tipps zu Büchern und zum Thema (z.B. über die Bedeutung von "Arzneimittelbildern") unter www.elternforfamily.de

>